



**Schulinternes Curriculum für die Sekundarstufe I und II
(Jahrgangsstufen 5-Q2) im Fach
Musik**

**für den verkürzten Bildungsgang des Gymnasiums (G8)
in Nordrhein-Westfalen**

**Städt. Mataré-Gymnasium. Europaschule, Meerbusch
Stand: Oktober 2016**



Schulinternes Curriculum: Musik Sekundarstufe I und II

1.) Kompetenzorientiertes Curriculum

Schulprogrammatische Leitlinien des Faches Musik

In Orientierung und Konkretisierung des Schulprogramms des *Mataré-Gymnasiums Meerbusch* und des Kapitel 1 des Kernlehrplans Musik kann und soll das Fach Musik wesentliche Beiträge leisten hinsichtlich erzieherischer, ästhetischer und speziell musikbildender Aufgaben. Der einzelne Mensch mit seinen Stärken, Begabungen, Eigenarten und Schwächen steht dabei genauso im Fokus (musik-) pädagogischer Bemühungen wie die Förderung seiner kooperativen und sozialen Fähigkeiten.

Der allgemeinbildende Musikunterricht ist der günstige Ort zur Erarbeitung musikspezifischer Kompetenzen im Sinne des KLP. Sowohl handlungsbezogene wie auch musikalisch-ästhetische Fähigkeiten werden einbezogen in die Anbahnung und Realisierung individueller kreativer Tätigkeit. Es ist der geschützte Ort des Ausprobierens, Überprüfens, Reflektierens und Beurteilens in unterschiedlichen fachlichen und sozialen Kontexten. Zudem ist Ziel des Musikunterrichts, möglichst viele Schülerinnen und Schüler für die aktive Teilnahme am schulischen Musikleben zu motivieren und deren Begabungen und Kompetenzerwerb sinnvoll zu integrieren, um damit einen vitalen Beitrag zu leisten zum sozialen Miteinander aller Beteiligten der Schule.

Unterrichtsstruktur / Unterrichtende im Fach Musik

Die SuS (fortan SuS) des *Mataré-Gymnasiums* erhalten im Sinne der Vorgaben für das Fach Musik in der Sekundarstufe I und II Unterricht in den

Klassen 5 und 6: 2 Std durchgehend

Chorklasse 5 und 6: 1 Std Musikunterricht nach schulinternem Curriculum (leicht gestrafft, möglich durch Unterricht in Ward), 1 Std Stimmbildung, 2 Mal 20 Minuten Ward-Unterricht, 1 Std Unterstufenchor

Klassen 7 und 9: 2 Std halbjährlich im Wechsel mit Kunst

EF – Q2: 3 Std wöchentlich (nur Grundkurs)



Sint: Musik Sekundarstufe I und II

Alle SuS haben die Möglichkeit, an den Ensembles ihrer Jahrgangsstufen als AG teilzunehmen:

- für die Jgst. 5-Q2 Instrumental-AG
- für die Jgst. 5-6 Unterstufenchor
- für die Jgst. 7-9 Mittelstufenchor
- für die Jgst. EF-Q2 Oberstufenchor
- für die Jgst. EF-Q2 Band / Combo zur Begleitung von Chorauftritten
- für die Jgst. 7-Q2 Veranstaltungstechnik

Die Fachschaft Musik des Mataré-Gymnasiums-Meerbusch, die zurzeit aus drei Kolleginnen und einem Kollegen besteht, hat ein Curriculum entwickelt, das sich an den Kernlehrplänen, die die Kompetenzentwicklung in den Mittelpunkt stellen, orientiert. Darüber hinaus werden besondere, aus dem musikalischen Handeln entspringende Kompetenzen und Inhalte vermittelt.

Die Curricula weisen auf fächerübergreifende Aspekte in vielen Unterrichtsvorhaben hin. Ebenso finden sich Aspekte, die einen direkten Europabezug herstellen. Auch der Bezug zur Berufswelt wird, wenn vorhanden, erwähnt, insbesondere in den Jahrgängen 9 und EF. Jede Unterrichtsreihe hat Schwerpunkte bezüglich der zu erwerbenden Kompetenzen. Danach richtet sich auch die Leistungsmessung (siehe unten).

2.) Fächerübergreifendes Arbeiten und Bezüge zum Schulleben

Berufsorientierung

Im Fach Musik werden immer wieder unterschiedliche, musikspezifische Berufsbilder vorgestellt (z.B. Komponist, Dirigent, Instrumentalist) und deren Entwicklung im historischen Kontext reflektiert.

Europabezug

Der Europabezug stellt durch die Zeiten hindurch einen wesentlichen Bestandteil unseres Schullebens dar. Dies zeigt sich nicht nur in den curricularen Inhalten, sondern auch in zahlreichen Auftritten unserer Schulchöre und der Instrumental-AG.



Sint: Musik Sekundarstufe I und II

Fächerübergreifendes Arbeiten

Das Fach Musik ist per se ein Fach, in dem auf Kompetenzen anderer Fachbereiche zurückgegriffen wird. Diese werden sowohl thematisiert wie auch aspektorientiert weiterentwickelt.

3.) Förderung

Die individuelle Förderung hat im Fach Musik einen hohen Stellenwert. Dies zeigt sich vor allem in den produktionsorientierten Phasen des Unterrichts. Darüber hinaus bietet unsere Schule ein außerunterrichtliches Angebot zur Vertiefung und Entwicklung individueller musikalischer Fähigkeiten (Unterstufenchor, Mittelstufenchor, Oberstufenchor, Lehrer-Elternchor, Schüler-Band, Instrumental-AG, Kabarett). Zudem wurde ab dem Schuljahr 2015 / 2016 eine Chorklasse eingerichtet, welche SuSn die Möglichkeit bietet, über das gemeinsame Singen und Unterricht in der Ward-Methode eine Grundmusikalisierung zu erwerben. In einer Kooperation mit der Musikschule wird es zukünftig möglich sein, den Instrumentalunterricht am Materé-Gymnasium zu erhalten, ein Drehtür-Modell ist angedacht. Regelmäßige Konzertveranstaltungen bieten den SuS die Möglichkeit, sich und ihre Fähigkeiten einem breiten Publikum zu präsentieren. Dies fördert sowohl die individuelle Persönlichkeit als auch soziale Kompetenzen (Auftritt in der Gruppe / Auftritt als Solist etc.).

4.) Leistungsbewertung im Musikunterricht

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-GOST sowie auf der Grundlage der Kernlehrpläne Musik Sek I und Sek II hat die Fachschaft Musik einheitliche Maßstäbe für die Leistungsbewertung erstellt. Im Zentrum stand dabei der Gedanke, dass erfolgreiches Lernen kumulativ ist und sich an den für den Musikunterricht zentralen Kompetenzen orientiert:

- Rezeption - Produktion - Reflexion

Unterricht und die Lernerfolgsüberprüfung sind daher so gestaltet, dass SuS bereits erworbene Kompetenzen wiederholen, in wechselnden Kontexten erneut und modifiziert anwenden und weiterentwickeln. Die Beurteilung von Leistungen geht dabei über eine bloße Feststellung der Note hinaus und mündet in eine Diagnose des erreichten Lern- und Kompetenzstandes. Zudem gibt eine Beurteilung auch Hinweise für das Weiterlernen und für die Optimierung der jeweiligen Kompetenz.

Darüber hinaus erhalten die SuS in regelmäßigen Abständen Hinweise zur Leistungsbewertung, die zur Selbsteinschätzung und als



Sint: Musik Sekundarstufe I und II

Grundlage für ein Beratungsgespräch zwischen Lehrkraft und SuS dienen.

Im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ kommen sowohl schriftliche als auch mündliche Formen der Leistungsüberprüfung zum Tragen. Dazu gehören:

- Mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Kurzreferate, Gruppenmoderation)
- Schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Portfolios)
- Kurze schriftliche Übungen (z.B. Rhythmus-Diktat, Melodie-Diktat)
- Beiträge im Rahmen der Präsentation von produktionsorientierten Unterrichtsreihen.

In der Sekundarstufe II gibt es die Möglichkeit, das Fach Musik schriftlich zu wählen. Die Leistungsbeurteilung in der Sek II berücksichtigt insbesondere die Progression der wissenschaftspropädeutischen Ausbildung der SuS.

5.) Fachliche Grundsätze

Arbeitsmappen

- Führung einer Din-A4-Sammelmappe durchgehend für die Jgst. 5-9 und EF-Q2 (Ziele neben der Sammlung von Unterrichtsmaterial: individuellen Ordnungssinn entwickeln, regelmäßiges Bearbeiten schulen, individuelle Lösungen finden, Bewertungskriterien entwickeln)

Fachterminologie

Die Fachschaft Musik verständigt sich darauf, dass die SuS im Laufe der Sekundarstufe I ein einheitliches Repertoire an Fachterminologie anlegen. Dieses ist nicht Inhalt des Unterrichts, sondern integrativer Bestandteil der inhaltlichen Auseinandersetzungen mit Musik. Es wird eine Beschränkung auf die wichtigsten Termini vereinbart, die in immer neuen Zusammenhängen eingebracht und benannt werden. Der Umgang mit schriftlicher Notation wird schrittweise erlernt über die grafische Notation und wird ausschließlich funktional eingesetzt: zur Veranschaulichung von Gegebenheiten musikalischer Strukturen; als Mittel zur Reproduktion musikalischer Gestaltungsideen. Im Bereich der „Ordnungssysteme musikalischer Parameter“ wird in den Jgst.5/6 der



Sint: Musik Sekundarstufe I und II

Schwerpunkt auf den Parametern Rhythmik, Melodik, Dynamik und Klangfarbe liegen, wobei diese in den Jgst.7-9 immer wieder benutzt werden. Der Parameter Harmonik und Teile von Klangfarbe sowie Form-Aspekte werden im Wesentlichen in den Jgst.7-9 eingebracht. In der EF-Q2 wird vorwiegend ein Analysevokabular erarbeitet und verfestigt, welches auf den erarbeiteten Aspekten der Unter- und Mittelstufe aufbaut.

Bereich der Ordnungssysteme musikalischer Parameter

Rhythmik

- Metrum, Grundschlag, Beat, Puls, Takt, Rhythmus
- Taktarten; Pattern, Rhythmus-Modelle
- Beat-Offbeat, Synkope

Melodik

- Skala: Dur, Moll, Bluestonleiter, Pentatonik, Chromatik
- Phrase, Periode, Motiv, Motivverarbeitungen
- Intervalle
- melodische Ausdrucksgesten (Seufzer-Motiv, Quartsprung, Liebesleidintervall kleine Sext, Sehnsuchtsintervall große Sext ...)

Harmonik

- Konsonanz-Dissonanz
- Akkord-Typen (Dur-/Moll-Akkord, Quartenklang, Cluster)
- Dreiklangs-Umkehrungen
- Einfache Kadenz, Bluesschema
- Nebenharmonien
- Blues-/Jazz-Harmonien

Dynamik / Artikulation

- Graduelle Abstufungen, fließende Übergänge



Sint: Musik Sekundarstufe I und II

- Akzente, Betonungen
- Artikulation: legato, staccato, pizzicato, sostenuto, portato

Klangfarbe

- Instrumenten-Kunde, Instrumenten-Symbolik
- Typische Ensemble- und Orchester-Besetzungen
- Stimm-Register: Bass, Bariton, Tenor, Alt, Mezzosopran, Sopran
- Stimm-Gestaltung des Pop (Rap, Shouting)

Bereich der Formaspekte

- Form-Prinzipien
- Reihungs- / Entwicklungsform
- Wiederholung, Kontrast, Abwandlung
- Homophonie, Polyphonie
- Formtypen
- Liedform, Song, Dacapo-Arie, Rondo, Variationen
- Sonatenhauptsatzform
- Jingle

Bereich der Notationsformen

- grafische Notation
- Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern
- Klaviernotation
- Partituraufbau, Partiturlesen
- Klavierauszug, Leadsheet



6.) Medien

Das Fach Musik greift auf eine Vielzahl von verschiedenen Medien als Hilfsmittel der Unterrichtsgestaltung zurück. Hierzu gehören:

- Musikbeispiele in notierter und auditiver Form (CDs, Partituren, Notenausgaben)
- Filme (Ausschnitte aus Filmen beim Thema Filmmusik, Filme über Komponisten, Musiker oder Bands, Opern- und Musical-Verfilmungen, Konzertmitschnitte)
- Bilder (z.B. als Vorlage programmatischer Musik)

Eingeführte Lehrbücher:

Sek I: Soundcheck, Schülerbände 1-3, Sek II: Soundcheck

7.) Kooperationen

Das Mataré-Gymnasium baut eine Kooperation mit der städtischen Musikschule Meerbusch auf. Gesangslehrer der Musikschule unterrichten ab dem kommenden Schuljahr die SuS der Chorklasse. Darüber hinaus soll künftig noch mehr Instrumentalunterricht im Gebäude des Mataré-Gymnasiums abgehalten werden.

8.) Werte- und Persönlichkeitsentwicklung

Im Zentrum des Faches Musik steht die Entwicklung der Fähigkeiten Wahrnehmung, Gestaltung und Reflexion bezogen auf die künstlerisch-ästhetische Vielgestaltigkeit von Kultur und Lebenswirklichkeit. Der Musikunterricht unserer Schule möchte ästhetische Bildungsprozesse anbahnen, die darauf zielen, die Eigen- und Fremdwahrnehmung auszubauen und sich somit selbst in künstlerischen Prozessen wahrzunehmen, sich mit musikalischen Gegenständen aktiv auseinanderzusetzen und Selbsterfahrungen in musikalischen Prozessen anzustreben. Hier sind besonders die gemeinsamen Konzert- und Auftrittserfahrungen zu nennen, die die SuS sowohl im Fachunterricht wie auch im außerunterrichtlichen Bereich sammeln können. Die Vorbereitung und Durchführung der gemeinsamen Auftritte stärken das Selbstbewusstsein der SuS enorm, bringen sie auch schon einmal an ihre Grenzen und tragen somit zur



Sint: Musik Sekundarstufe I und II

Persönlichkeitsentwicklung der SuS bei. Darüber hinaus lernen die SuS im gemeinsamen Musizieren, sich in eine Gruppe einzuordnen, aufeinander zu hören und miteinander zu agieren. Das Fach Musik besitzt eine übergeordnete Aufgabe, die darin besteht, gleichermaßen **künstlerisch-ästhetische Identität** anzubahnen, **kreatives und musikalisches Gestaltungspotential** zu entwickeln und **kulturelle Orientierung** zu ermöglichen. Dies ist eine Aufgabe, der die Fachschaft Musik mit ihren vielseitigen, curricular verankerten Unterrichtsinhalten, kreativen Gestaltungsaufgaben, fächerverbindenden Angeboten und nicht zuletzt einem breit aufgestellten außerunterrichtlichem Engagement nachkommt.

9.) Unterrichtsentwicklung

In der letzten Zeit hat das Mataré-Gymnasium zahlreiche musikalische Aktivitäten ins Leben gerufen, die es den SuS ermöglichen, ihre musikalischen Fähigkeiten über den Unterricht hinaus weiterzuführen. Dazu gehören die bereits oben erwähnten Chöre, die Instrumental-AG, die Chorklasse, die Schülerband, welche die Chorauftritte begleitet, und die Kooperation mit der städtischen Musikschule. Der Unterricht vollzieht sich mittlerweile in einigen Jahrgangsstufen phasenweise verstärkt projektorientiert (z. B. durch Kompositionsprojekte Filmmusik, Entwicklung und Aufführung von eigenkomponierten Stücken etc.).

10.) Unterricht für die Chorklasse

Die Chorklasse erhält pro Woche eine Stunde regulären Musikunterricht, eine Stunde Chor- und Stimmbildungsunterricht und eine Stunde, die sich in zwei 20-Minuteneinheiten (in einer Mittagspause oder nach dem regulären Unterricht) aufteilt. In diesen 20-Minuteneinheiten kommt ein ausgebildeter Ward-Lehrer der städtischen Musikschule Meerbusch in die Schulklassen und erarbeitet singend musikalische Grundkenntnisse. Die Schülerinnen und Schüler werden in Stimm- und Gehörbildung sowie Rhythmik geschult. Die Ward-Einheiten trainieren die Schülerinnen und Schüler im Blattsingen, sie schulen nicht nur die Stimme, sondern auch andere musikalische Kompetenzen spielerisch und durch die klare Struktur der Methode. Ebenfalls wird den Schülerinnen und Schüler ermöglicht, im Unterstufenchor der Schule mitzuwirken. In jährlichen Konzerten führen die Schülerinnen und Schüler das Erarbeitete vor.



Die wichtigsten Elemente der musikalischen Ausbildung der Chorklasse sind

a. Stimmbildung:

Ziel der Stimmbildung ist es, den Kindern zu einem wohlklingenden, genau intonierenden Instrument zu verhelfen. Mit Hilfe von einfachen Übungen wird bei den Kindern ein Gefühl für die eigene Stimme entwickelt. Der Stimmumfang wird Schritt für Schritt erweitert, wobei die besondere Aufmerksamkeit dem Stimmsitz und der Klangsönheit gilt.

b. Gehörbildung:

Dieses Element dient einerseits der Erarbeitung des Tonmaterials, andererseits der Bildung des tonalen Vorstellungsvermögens. Die Ward Methode bedient sich dabei der relativen Solmisation, die – unabhängig von der absoluten Tonhöhe – jedem Ton einer Tonleiter eine, seiner Funktion innerhalb der Tonleiter entsprechende, eindeutige Tonsilbe zuweist. Die Aufmerksamkeit der Kinder wird auf eine saubere Intonation gelenkt. Zusätzlich wird das musikalische Gedächtnis geschult und die Fähigkeit entwickelt, gehörte Melodien aus dem Gedächtnis zu notieren.

Die Ward Methode baut die Durtonleiter zunächst vom Grundton bis zur Dominante auf (do re mi fa sol). Anschließend beginnt man beim hohen do und bewegt sich wieder bis zur Dominante (do' ti la sol), bevor im dritten Schritt die Tonleiter als Ganzes zusammengesetzt wird. Durch diese Unterteilung der Tonleiter in Pentachord und Tetrachord wird bei den Kindern schon früh ein Gefühl für die Spannung zwischen Tonika und Dominante angelegt. Weiterhin lässt sich dadurch später sehr schön der Zusammenhang zwischen plagaler und authentischer Erscheinungsform einer Tonleiter erfahrbar machen.

c. Rhythmus:

Mit Hilfe von rhythmisch-tänzerischen Bewegungen wird bei den Kindern ein natürliches Rhythmusgefühl entwickelt und gefestigt. Es wird dabei sowohl auf das Erfassen und Verstehen von rhythmischen Spannungsverläufen wie auf die exakte Ausführung der verschiedenen Notenwerte geachtet.



Als zusätzliche Hilfe bei der Entwicklung des tonalen Vorstellungsvermögens verwendet die Ward Methode Handzeichen. Jeder Ton wird dabei an einer bestimmten Körperstelle „festgemacht“.

d. Notation:

Die Kinder erlernen verbale und schriftliche Möglichkeiten, gehörte und gesungene Melodien und Rhythmen festzuhalten. Über kindgemäße, einfache Notationsformen werden die Kinder langsam an unsere komplexe Notenschrift herangeführt und lernen sie mit der gleichen Selbstverständlichkeit zu handhaben wie die Zeichen der Schriftsprache, dies wird im Regelunterricht ausgebaut. Mit anderen Worten: Sie lernen „Noten lesen“ mit der gleichen Konsequenz wie das Lesen von Buchstaben. Für die Darstellung der Solmisationssilben verwendet die Ward Methode eine Ziffernotation.

e. Improvisation:

Ein wichtiges Ziel der Ward Methode ist die Erziehung zur musikalischen Selbständigkeit. Die Schüler sollen nicht nur Musik reproduzieren können, sondern auch in der Lage sein, sich bewusst selbständig musikalisch zu artikulieren. Die Ward Methode versteht darunter die Fähigkeit, mit dem bekannten tonalen und rhythmischen Material zu improvisieren und kleine Kompositionen zu erstellen.

f. Melodien und Lieder:

Die Lieder und Melodien, die in der Ward Methode enthalten sind, sind so ausgewählt, dass sie dem jeweiligen Leistungsstand der Kinder entsprechen. Hier werden die vorher gesondert behandelten Elemente des Musizierens kombiniert und in einen sinnvollen Zusammenhang gebracht.

Die oben beschriebenen Elemente wechseln innerhalb des Unterrichts in schneller Folge miteinander ab; zum einen, um keine Ermüdungserscheinungen durch zu langes „Üben“ an einer Sache entstehen zu lassen, zum anderen, um alle musikalischen Teilgebiete gleichzeitig und gleichberechtigt zu entwickeln. Die Schwierigkeit des Stoffes, d.h. der Umfang des den Kindern zur Verfügung stehenden melodischen und rhythmischen Materials wird schrittweise erweitert. Aspekte der Grundschule werden wiederholt und sukzessive ausgebaut.



Klasse 5: Erkundung elementarer musikalischer Phänomene der Parameter Rhythmik, Dynamik, Melodik		
Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik		
Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen: Musik in Verbindung mit Sprache Musik in Verbindung mit Bildern / Musik in Verbindung mit Bewegung		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich der mit ihnen verbundenen Ausdrucksvorstellungen • deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse <p>Produktion Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen • entwerfen und realisieren einfache bildnerische und choreografische Gestaltungen zu Musik <p>Reflexion Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen • beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge von Gefühlen, Bewegungsgesten und musikalischen Strukturen: Freude, Trauer, Glück, Einsamkeit,... - Laufen, Schreiten, Kriechen, ..., Übertragung in Rhythmik, Dynamik, Melodik ...) • Musikalische Gestaltung von Nähe und Ferne, Spannung – Entspannung • Zusammenhänge von Bild- Assoziationen, musikalischen Strukturen und musikalischen Klischees • Musikalische Stilisierung von Sprache (z.B. Rap, Konkrete Poesie) <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formaspekte, Notationsformen Rhythmik: Metrum, Grundschatz, Beat, Puls, Takt, Rhythmus; Taktarten Melodik: Skala: Dur, Moll, Intervalle Dynamik / Artikulation: Graduelle Abstufungen, fließende Übergänge Formtypen: Liedform, Song, Melodram Notationsformen: grafische Notation, Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern Fachmethodische Arbeitsformen Übungen zur Versprachlichung subjektiver Eindrücke, Einfache Beschreibung musikalischer Strukturen, Einfache Gestaltungsübungen, Feedback-Methoden Formen der Lernerfolgsüberprüfung Heftführung, Schriftliche Übung, bewertete Aufgaben</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Rhythmen klatschen oder mit Rhythmusinstrumenten ausführen • Produktion) - Sprechstück (Produktion) - Schreib- und Leseübung (Rhythmusdiktat/Rezeption) • Start-ups, Bewegungsspiele • Kompositionsversuche • Malen zur Musik • Mit Stimme und Instrumenten: • Stimmspiele, Rhythmicals, Klassenmusizieren (u.a. mit Orff-Instrumenten und Boomwhackers) <p>mögliche Zusammenarbeit mit den Fächern Kunst, Deutsch</p>



Klasse 5: Hörgewohnheiten und Umgangsformen von Musik im Alltag – Akustik im Alltag / Klangwelten		
Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik		
Funktionen von Musik: privater und öffentlicher Gebrauch		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Verwendungszusammenhängen der Musik • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen • deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkung hinsichtlich ihrer Funktion <p>Produktion Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren klangliche Gestaltungen unter bestimmten Wirkungsabsichten • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen in funktionalen Kontexten • entwickeln, realisieren und präsentieren musikbezogene Gestaltungen in einem Verwendungszusammenhang <p>Reflexion Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen von Musik und ihrer Verwendung • beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klang, Geräusch, Stille • Funktionen von Musik im Alltagsgebrauch (Hintergrundmusik, Gebrauchsmusik, Konzertmusik, Rituelle Musik ...) • Formen des Hörens von Musik (bewusstes und unbewusstes Hören, gezieltes Hören) • Vermittlung von Musik (authentische und medial) • Anlässe der Musikausübung (laienhaft – professionell) <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formaspekte, Notationsformen</p> <p>Rhythmik: Pattern, Rhythmus-Modelle Melodik: Skala: Dur, Moll Harmonik: Konsonanz-Dissonanz Dynamik / Artikulation: Graduelle Abstufungen, fließende Übergänge Klangfarbe: Instrumenten-Kunde Form-Prinzipien Reihungsformen, Grafische Notation Fachmethodische Arbeitsformen Statistische Erhebung und anschauliche Auswertung, Forschendes Lernen durch Experimente, Exkursionen, Arbeit mit auditiven Aufzeichnungsgeräten Formen der Lernerfolgsüberprüfung Bewertete Aufgabe / Schriftliche Übung / Portfolio</p>	<p><i>Akustik im Alltag, Klangwelten</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Den eigenen Alltag bewusst wahrnehmen und die Klangeindrücke in Worte fassen • Hörkrimi - Stimmungen in der Musik wahrnehmen und beschreiben - Klänge erzeugen (Klopfen/Schlagen/Zupfen/Reiben/Schütteln/Pusten) • Geräusche (CD Soundcheck) - Sprechstücke



Klasse 5: Musik nach einem außermusikalischen Programm – Deutung von Programmmusik		
Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik		
Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen: Musik in Verbindung mit Bildern / Musik in Verbindung mit Bewegung		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich der mit ihnen verbundenen Ausdrucksvorstellungen • deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse <p>Produktion Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen • entwerfen und realisieren einfache bildnerische und choreografische Gestaltungen zu Musik <p>Reflexion Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen • beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musikalische Ausdrucksgesten • Programmmusik, Symphonische Dichtung • Leitmotiv, Motiv-Verarbeitungen • Form-Gestaltung von Musik als Zeitmedium (Gleichzeitigkeit und Kontinuum) • Interpretationsmöglichkeiten durch Musik <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formaspekte, Notationsformen</p> <p>Melodik: Phrase, Periode, Motiv, Motivverarbeitungen; melodische Ausdrucksgesten (Seufzer-Motiv, Quartsprung, Liebesleidintervall kleine Sext, Sehnsuchtsintervall große Sext ...)</p> <p>Dynamik / Artikulation: Artikulation: legato, staccato, pizzicato, sostenuto, portato</p> <p>Klangfarbe: Typische Ensemble- und Orchester-Besetzungen; Instrumenten-Kunde, Instrumenten-Symbolik</p> <p>Form-Prinzipien: Wiederholung, Kontrast, Abwandlung</p> <p>Notationsformen: grafische Notation, Partituraufbau, Partiturlesen, Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern</p> <p>Fachmethodische Arbeitsformen / Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <p>Projektarbeit</p>	<p><i>Programmmusik. Musik erzählt Geschichten</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Camille Saint Saëns: Karneval der Tiere • Erfinden einer eigenen Geschichte (Katzengeschichte) und • Vertonung der Geschichte (Geräusch/Bewegung/Stimmung) • Klangcharakteristika der einzelnen Tiere • Instrumentation • Lautmalerische Mittel • musikalische Karikatur



Klasse 5: Das Leben und die Musik des 11jährigen Mozart - Vergleich mit der eigenen musikalischen Biografie durch Recherche historischer Hintergründe		
Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik		
Musik im historischen Kontext: biografische Prägungen		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Musik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale • benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache • deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historischen Kontext <p>Produktion Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen aus unterschiedlichen Epochen • entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen in einem historisch-kulturellen Kontext <p>Reflexion Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen Musik in einen historischen oder biografischen Kontext ein • erläutern historische und biografische Hintergründe von Musik 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedingungen der Musikpraxis zur Zeit Mozarts und heute (Kindheit, Status des Musikers, Orte, Verhaltensformen, Medien, Hörgewohnheiten, Konzertpraxis) • Musikalische Stilistik (Formen, Instrumente, Ensembles) <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formaspekte Klangfarbe: Typische Ensemble- und Orchester-Besetzungen</p> <p>Melodik: Skala: Dur, Moll Formtypen: Rondo, Variationen Notationsformen: Partituraufbau</p> <p>Fachmethodische Arbeitsformen / Formen der Lernerfolgsüberprüfung evt. schriftliche Übung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Vergleich Bettelkind Peter mit dem 11-jährigen Mozart • Werke Mozarts, immer variierend • Film: Amadeus (Ausschnitte)



Klasse 6 Instrumentalmusik verstehen / Instrumentenkunde – Verstehen von Form und Ausdruck		
Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik		
Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen: Musik in Verbindung mit Sprache, Musik in Verbindung mit Bewegung		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich der mit ihnen verbundenen Ausdrucksvorstellungen • deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse <p>Produktion Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen • entwerfen und realisieren einfache bildnerische und choreografische Gestaltungen zu Musik <p>Reflexion Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen • beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formprinzipien (Wiederholung, Kontrast, Abwandlung) • Form-Konstituenten (Motiv, Motiv-Verarbeitungen, Phrase, Periode; Rhythmische Regelsysteme) • Formtypen (Lied-Formen, Rondo, Variation) • Zusammenhänge zu den choreografischen Parametern Gestik, Mimik, Bewegung im Raum (individuell, im Ensemble) • Systematiken zur Beschreibung von musikalischen Strukturen <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formaspekte, Notationsformen</p> <p>Rhythmik: Taktarten, Rhythmus-Modelle Melodik: Skala: Dur, Moll, Chromatik; melodische Ausdrucksgesten (Seufzer-Motiv, Quartsprung, Liebesleidintervall kleine Sext, Sehnsuchtsintervall große Sext ...) Harmonik: Konsonanz-Dissonanz; Akkord- Typen (Dur-/Moll-Akkord, Quartenklang, Cluster) Klangfarbe: Typische Ensemble- und Orchester-Besetzungen Form-Prinzipien: Reihungs-/Entwicklungsform; Wiederholung, Kontrast, Abwandlung; Homophonie, Polyphonie Formtypen: Rondo, Variationen Notationsformen: grafische Notation, Standard-Notation der Tonhöhen und Ton-dauern, Klaviernotation, Partituraufbau, Partiturlesen Fachmethodische Arbeitsformen/Formen der Lernerfolgsüberprüfung evt. schriftliche Übung</p>	<p><i>Musikinstrumente Die Entstehung von Klängen und Tönen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Musikinstrumente als Werkzeug der Musik • Klangfarbe - Tonerzeugung • Saiteninstrumente • Holzblasinstrumente • Blechblasinstrumente • Tasteninstrumente • Schlaginstrumente



Klasse 6: Musik und Werbung		
Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik		
Wirkungen von Musik vor dem Hintergrund außermusikalisch bestimmter Funktionen. Formen der Beeinflussung und Wahrnehmungssteuerung		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf außermusikalische Funktionen der Musikbearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen bezogen auf einen funktionalen Zusammenhang, • entwerfen, realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen im Zusammenhang mit anderen künstlerischen Ausdrucksformen <p>Reflexion Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen nach leitenden Kriterien Musik hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit, • erörtern die Auswirkungen grundlegender ökonomischer Zusammenhänge sowie rechtlicher Fragestellungen. 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Testverfahren zur Ermittlung von Musik-Wirkung (Polaritätsprofil, AwaduK) • AIDA-Formel und deren musikalische Anwendung • Informations-theoretische Grundbegriffe zum Zusammenhang musikalischer Struktur - Wirkung (Redundanz, Stereotyp, Klischee) • Funktionsbegriffe von Musikverwendungen in medialen Kontexten (Paraphrasierung, Kontrapunktierung, Polarisierung, Kommentierung) • Rechts-Aspekte (GEMA) <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formprinzipien, Notationsformen</p> <p>Melodik: Motiv, Motiv-Verarbeitungen Rhythmik: Taktarten, Rhythmus-Patterns, Rhythmus-Modelle Klangfarbe: Klang-Charakteristika von typischen Instrumenten Formaspekte: Melodram, Jingle, Song Notationsformen: Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern</p> <p>Fachmethodische Arbeitsformen Wirkungs-Analyse, Analyse/Deutung und Bewertung von musikalischen Verwendungen in medialen Kontexten, Gestaltung von musikalischen Verwendungen in Werbespots</p> <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung Schriftliche Übung zu den Grundbegriffen musikalischer Funktionen, Analyse/Deutung eines Werbespots bzgl. der Verwendung musikalischer Mittel, kriteriengeleitete Bewertung der selbst erstellten musikalischen Gestaltung eines Werbespots</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Werbungen: Haribo, Die reine Tube, MC Donalds, Sparkasse etc. • Entwurf eines eigenen Jingles • Entwurf einer eigenen kleinen Werbung <p>Zusammenarbeit mit dem Fach Deutsch</p>



Klasse 6: Musik wird lebendig – Ein Streifzug durch die Vergangenheit		
Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik		
Musik im historischen Kontext: Biographische Prägungen		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren Musik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historischen Kontext <p>Produktion Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen aus unterschiedlichen Epochen entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen in einem historisch-kulturellen Kontext <p>Reflexion Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> ordnen Musik in einen historischen oder biografischen Kontext ein <p>erläutern historische und biografische Hintergründe von Musik</p>	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> Bedingungen der Musikpraxis zur Zeit der Komponisten und heute (Kindheit, Status des Musikers, Orte, Verhaltensformen, Medien, Hörgewohnheiten, Konzertpraxis) Musikalische Stilistik (Formen, Instrumente, Ensembles) <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formaspekte</p> <p>Klangfarbe: Typische Ensemble- und Orchester-Besetzungen</p> <p>Melodik: Skala: Dur, Moll</p> <p>Formtypen: Rondo, Lied, Menuett, Walzer, Song</p> <p>Notationsformen: Partituraufbau (Mit-Spiel-Satz)</p> <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <p>Hörskizzen, Einfache Beschreibung musikalischer Strukturen, Einfache Gestaltungsübungen, Rechercheaufträge</p> <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <p>Heftführung, Referate, Portfolios, schriftliche Übungen, Präsentationen</p>	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> Der mittelalterliche Spielmann Der Hofmusiker Das musikalische Wunderkind „Barock“ <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> Besuch von Konzerten der Schule wenn möglich, Konzertbesuch außerhalb der Schule



Klasse 6: Die Aufgaben der Musik im Musiktheater - Szenische Interpretation / Stimme erkunden		
Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik		
Funktionen von Musik: Musik und Bühne		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Verwendungszusammenhänge der Musik • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen • deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkung hinsichtlich ihrer Funktion <p>Produktion Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren klangliche Gestaltungen unter bestimmten Wirkungsabsichten • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen in funktionalen Kontexten • entwickeln, realisieren und präsentieren musikbezogene Gestaltungen in einem Verwendungszusammenhang <p>Reflexion Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen von Musik und ihrer Verwendung • beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Typische Musikgattungen im Musiktheater und ihre Funktionen: • Arie – emotionaler Monolog, • Rezitativ – Handlungsträger, • Ouvertüre – Einstimmung/Vorwegnahme, • Duett – Handlungsbezug zweier Personen, • Chorszenen • Gestaltungsformen der Stimme (Sprechen, Sprechgesang, Belcanto, Shouting, Musical) • Musikalisierungsmöglichkeiten von Text-Vorlagen (Libretto) zwischen Text- Dominanz (syllabisch) und Musik- Dominanz (melismatisch) • Ausdrucksgesten und Konventionen in melodischer Gestaltung der Gesangsstimmen • Ausdrucksmöglichkeiten und Funktionen der begleitenden Orchestermusik • Arbeitstechniken einer Inszenierung (Soziogramm der Handlung, Drehbuch- Erstellung für Inszenierungsversuche) • Arbeitsteilung und Tätigkeitsformen in der Musiktheater-Produktion <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formprinzipien, Notationsformen</p> <p>Melodik: Motiv, Motivverarbeitungen, Phrase, Periode, melodische Ausdrucksgesten, rhetorische Figuren</p> <p>Klangfarbe: Instrumenten-Kunde, Symbolik; Stimm-Register: Bass, Bariton, Tenor, Alt, Mezzosopran, Sopran</p> <p>Formaspekte: Dacapo-Arie, Rondo</p> <p>Notationsformen: Klavierauszug im Drehbuch</p> <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <p>Analyse von Musik zur „Szenische Interpretation“ (für Playback-Darstellungen, Choreografien), Interpretationsvergleiche von musikalischen Einspielungen und Inszenierungen</p> <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <p>Anwendung der Gestaltungsmittel (s.o.) in szenischen Projektaufgaben, Bewertungen der Präsentationen, Schriftliche Kritik zu Interpretationen von Inszenierungen</p>	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zauberflöte • Hänsel und Gretel • Ronja Räubertochter • etc. <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Opern- oder Musical-Besuch • Aufführung von eigenen Inszenierungen auf Klassenfest o.ä.



Klasse 7 / 8: Worte sagen das eine, Musik das andere - Möglichkeiten des Zusammenspiels der Medien Text und Musik in Vortrag und Vertonung		
Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik		
Ausdruckskonventionen von Musik. Textgebundene Musik		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik • analysieren musikalische Strukturen vor dem Hintergrund von Ausdruckskonventionen hinsichtlich der formalen Gestaltung und der Ordnungssysteme musikalischer Parameter • deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse <p>Produktion Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren vokale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen • entwerfen und realisieren Klanggestaltungen zu vorgegebenen Ausdrucksvorstellungen auf der Basis der Ordnungssysteme musikalischer Parameter <p>Reflexion Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksvorstellungen und Gestaltungskonventionen, • beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen, • beurteilen kriteriengeleitet unterschiedliche Deutungen und Interpretationen von Musik 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungsparameter des stimmlichen Vortrags einer literarischen Vorlage (Phrasierung, Artikulation, Dynamik, homophone und polyphone Ensemble- Gestaltung) • Analyse und Interpretation von Text- Vertonungen der abendländischen Kunstmusik • Funktionen von Musik im Text- Zusammenhang (Paraphrasierung, Kontrastierung, Kommentierung, Verfremdung) • Kriterien bei Bewertung- und Beurteilungsformen (Feedback- Gespräch, schriftl. Kritik) <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formprinzipien, Notationsformen</p> <p>Rhythmus: Metrum, Grundschatz, Beat, Puls; Taktarten; Synkope, Pattern</p> <p>Melodik: Dur- Moll-Skala, typische melodische Ausdrucksgesten (Seufzer-Motiv, Quartsprung, Liebesleidintervall kleine Sext, Sehnsuchtsintervall große Sext ...</p> <p>Harmonik: Konsonanz-Dissonanz, Akkord- Typen (Dur-/Moll-Akkord, Quartenklang, Cluster)</p> <p>Dynamik: graduelle Abstufungen, fließende Übergänge, Akzente, Betonungen</p> <p>Formaspekte: Liedformen</p> <p>Notationsformen: grafische Partitur-Aufzeichnungen</p> <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <p>Höranalyse, Musizieren mit der Stimme, am Keyboard, Musikalische Präsentation als Bühnen- Performance, Kriterien geleitete Bewertungsverfahren kreativer Ergebnisse</p> <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <p>Anwendung der Gestaltungsmittel (s.o.) in Gestaltungsübungen, Bewertungen der Präsentationen, kriteriengeleitete Beurteilungen von Gestaltungsergebnissen in Form schriftlich formulierter Kritik, Erläuterung eigener Gestaltungsentscheidungen</p>	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Literarische Vorlagen wie Gedichte, Balladen, Kurzgeschichte, Fabeln, Märchen, dramatische Texte usw. • Beispiele aus Vertonungen von Textvorlagen (s.o.); Erlkönig-Vertonungen: z.B. Schubert, Reichardt, Loewe, Rammstein; Beispiele für Umgangsformen mit Stimme (z.B. Erika Stucky, Berio „Sequenza“...) • Musikalische Erzähl- und Berichtformen (westafrikanische Griots, Bänkelgesang, Musik der Spielleute, slam poetry) <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fächerübergreifende oder fächerverbindende Arbeit mit dem Fach Deutsch • Einbezug symphonischer Vertonungen von Balladen-Vorlagen; z.B. Paul Dukas „Der Zauberlehrling“



Klasse 7 / 8: Musikjournalismus und „klassische Musik“ – Informationsaufbereitung und Verarbeitung exemplarischer Kompositionen des 18. und 19. Jahrhunderts		
Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik		
Musik im historisch-kulturellen Kontext, Abendländische Kunstmusik des 18. und 19. Jahrhunderts		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren abendländische Kunstmusik des 18. und 19. Jahrhunderts und populäre Musik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale, • benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache, • deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historisch-kulturellen Kontext <p>Produktion Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen vor dem Hintergrund ihres historisch-kulturellen Kontextes, • entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen aus einer historischen Perspektive <p>Reflexion Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen Musik begründet in einen historisch-kulturellen oder biografischen Kontext ein, • erläutern historisch-kulturelle und biografische Hintergründe musikalischer Entwicklungen, • erörtern musikalische Entwicklungen in ihrem historisch-kulturellen Kontext 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe der Musikästhetik des Barock (Einheit des Affekts, Figurenlehre, „Handwerkerkunst“), der Wiener Klassik (Konflikt-Begriff, Entwicklungsprinzip, „Künstlerkunst“) • Komponisten: J.S. Bach, Beethoven, Haydn, Mozart • Stilmerkmale des Barock, Wiener Klassik • Musikjournalistische Formate und deren Gestaltungsmöglichkeiten <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formprinzipien</p> <p>Melodik: Thema, Motiv, Motiv-Verarbeitungen Harmonik: einfache Kadenz, Dreiklangs-Umkehrungen Dynamik: Fließenden und abgestuften Übergänge durch Klangdichte und Klangbreite Klangfarbe: typische Ensemble-Besetzungen des Barock und der Klassik Formaspekte: Reihungs-/Entwicklungs-Form; Formtypen: Sonatenhauptsatzform; Satztechniken Homophonie-/Polyphonie Notationsformen: Partitur-Aufbau, Partitur-Lesen Fachmethodische Arbeitsformen Notentext-Analyse zur Veranschaulichung des Entwicklungsprinzips, Musikhistorische Recherche (Literatur, Internet), Herstellung musikjournalistischer Formate, Stilkunde (Übungen zur stilistisch-historischen Einordnung von Musik) Formen der Lernerfolgsüberprüfung Anwendung der musikjournalistischen Formate, Bewertungen der schriftlichen Erläuterungen, Schriftliche Übung zur Erkennung von Musik in historischen Kontexten mit Begründungen</p>	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aktuelle Jubiläen • Barock: J.S. Bach 2stimmige Inventionen, Weihnachtsoratorien; Pachelbel • Klassik: Beethoven V. Symphonie, 1. Satz, Mozart oder Haydn Klaviersonaten <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Journalistische Formate: Radio-Features, Film-Dokumentation, (fiktive) Radio-Interviews, Websites • Fächerübergreifende Zusammenarbeit mit Kunst, Deutsch • Arbeit mit PC-Programmen



Klasse 7 / 8: Filmmusik – eine eigenständige Kunstform oder nur schönes Beiwerk der Unterhaltung?		
Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik		
Wirkungen von Musik vor dem Hintergrund außermusikalischer bestimmter Funktionen Mediale Zusammenhänge		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf außermusikalische Funktionen der Musik • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen • deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkungen hinsichtlich ihrer Funktionen in Filmen <p>Produktion Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • bearbeiten instrumentale Kompositionen bezogen auf einen funktionalen Zusammenhang zu einem gegebenen Filmausschnitt • entwerfen, realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen im Zusammenhang mit filmischen Ausdrucksformen <p>Reflexion Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und Intentionen in Filmmusik • beurteilen nach leitenden Kriterien Musik hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationstheoretische Grundbegriffe zum Zusammenhang musikalischer Struktur - Wirkung (Redundanz, Stereotyp, Klischee) • Funktionsbegriffe von Musikverwendungen in medialen Kontexten (Paraphrasierung, Kontrapunktierung, Polarisierung, Kommentierung; • Techniken des Unterlegens von Filmsequenzen (Underscoring, Moodtechnik, Leitmotivtechnik) <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formprinzipien, Notationsformen Rhythmik: Taktarten, Rhythmus-Patterns, Rhythmus-Modelle Melodik: Motiv, Motiv-Verarbeitungen Klangfarbe: Klang-Charakteristika von typischen Instrumenten Formaspekte: Titelmusik Notationsformen: Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern Formen der Lernerfolgsüberprüfung Schriftliche Übung zu den Grundbegriffen musikalischer Funktionen im Film, Analyse/Deutung einer Filmmusik bzgl. der Verwendung musikalischer Mittel, kriteriengeleitete Bewertung der selbst erstellten musikalischen Gestaltung einer Filmmusiksequenz</p>	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände Stummfilmsequenzen, mit und ohne Musik Filmmusiken zu z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • TV-Serien (Die Simpsons, ...) • James Bond • Forrest Gump • Charlie und Louise • Amadeus (Originalmusik) • Good Morning Vietnam • Star Wars <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit mit Fach Deutsch oder Kunst • evt. Arbeit am Computer mit Audio-Recording



Klasse 7 / 8: Liebe und Leid – emotionale Auseinandersetzungen in der Kunstmusik		
Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik		
Ausdruckskonventionen von Musik. Kompositionen der abendländischen Kunstmusik		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik • analysieren musikalische Strukturen vor dem Hintergrund von Ausdruckskonventionen hinsichtlich der formalen Gestaltung und der Ordnungssysteme musikalischer Parameter • deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse <p>Produktion Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren vokale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen • entwerfen und realisieren Klanggestaltungen zu vorgegebenen Ausdrucksvorstellungen auf der Basis der Ordnungssysteme musikalischer Parameter <p>Reflexion Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksvorstellungen und Gestaltungskonventionen, • beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen, • beurteilen kriteriengeleitet unterschiedliche Deutungen und Interpretationen von Musik 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • musikalische Topoi der Ausdrucksbereiche Liebe, Sehnsucht, Leid, Verzweiflung, Glück • Bewertung musikalischer Interpretation von Kompositionen • Musikalische Bearbeitung als gestalterische Interpretationsform <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formprinzipien, Notationsformen</p> <p>Harmonik: Nebenharmonien, erweiterte Kadenz</p> <p>Melodik: Intervalle und ihre Ausdruckskonventionen; Skalen und ihre Ausdruckskonventionen</p> <p>Artikulation: Legato, staccato, portato, pizzicato, sostenuto</p> <p>Formaspekte: Kunstlied, Liedformen</p> <p>Notationsformen: Melodie-/Klavierenotation</p> <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <p>Analyse-Methoden (hermeneutisch, phänomenologisch), mediale Interpretationsformen (Foto- Sequenz, wissenschaftlicher Text, Essay, Glosse, Kritik), Musik-Collagen mit Hilfe von Musik-Software</p> <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <p>Verschriftlichung einer Analyse/Interpretation, Schriftliche Erläuterung einer musikalisch-gestalterischen Interpretation, Bewertung von Gestaltungsaufgaben</p>	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schubert aus „Winterreise“ • „Romeo und Julia“- Fassungen • Robert und Clara Schumann • Opernarien aus unterschiedlichen Epochen • Minnesang • Im Vergleich: Sting „Does everyone stare on you“, Schlager • Westside-Story, Interpretations-Vergleiche z.B. Bernsteins “Somewhere” <p>• Weitere Aspekte</p> <p>Zusammenarbeit mit Deutsch, Englisch</p> <p>Arbeiten am PC (Collagen)</p> <p>Verfilmungen als Interpretationsform</p>



Klasse 9: Entwicklung von Jazz zu Rock und Pop		
Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik		
Musik im historisch-kulturellen Kontext. Populäre Musik		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren Jazz und populäre Musik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historisch-kulturellen Kontext <p>Produktion Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren vokale und instrumentale Kompositionen vor dem Hintergrund ihres historisch-kulturellen Kontextes entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen aus einer historischen Perspektive <p>Reflexion Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> ordnen Musik begründet in einen historisch-kulturellen oder biografischen Kontext ein erläutern historisch-kulturelle und biografische Hintergründe musikalischer Entwicklungen erörtern musikalische Entwicklungen in ihrem historisch- kulturellen Kontext 	<p>Fachliche Inhalte Stilmerkmale von Erscheinungsformen der Jazz-, Rock- und Popmusik (z.B. Spiritual, Blues, Bebop, Beat, Reggae, ...)</p> <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte Melodik: Tonskalen (Blues-Tonleiter, Pentatonik) Intervalle der diatonischen Skala, Blue-Notes Rhythmik: Rhythmusmodelle unterschiedlicher Stilformen, Rhythmus-Pattern Harmonik: Dreiklänge (Dur, Moll, akkordfremde Töne, Grundkadenz) Klangfarbe: Instrumente und Ensemblebesetzungen der Jazz-, Rock- und Popmusik Formaspekte: Liedformen des Jazz und Rock, Pop Notationsformen: Leadsheet, Klavierauszüge, einfache Schlagzeug-Notation</p> <p>Fachmethodische Arbeitsformen Hörprotokoll, klangliche Nachgestaltung ausgewählter Lieder, Recherche im Internet oder Bibliothek, Präsentationen als Referat, Power Point</p> <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung Dokumentation der Lernergebnisse (z.B. Portfolio, Plakat, ...), Bewertung einer Darstellung eigener Klangvorstellungen, Schriftliche Übung zu Jazz-, Rock- oder Pop- Stilmerkmalen</p>	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> Every Time I feel the Spirit Spirituals / Gospels Beatles: Bon Jovi ... <p>Ausprägungen der lokalen Musikszene</p>



Klasse 9: Politische Botschaften im Pop - Spurensuche zur Aufdeckung verschlüsselter musikalischer Zeichen und Kontexte		
Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik		
Musik im historisch-kulturellen Kontext. Populäre Musik		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren abendländische Kunstmusik des 18. und 19. Jahrhunderts und populäre Musik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historisch-kulturellen Kontext <p>Produktion Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren vokale und instrumentale Kompositionen vor dem Hintergrund ihres historisch-kulturellen Kontextes entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen aus einer historischen Perspektive <p>Reflexion Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> ordnen Musik begründet in einen historisch-kulturellen oder biografischen Kontext ein erläutern historisch-kulturelle und biografische Hintergründe musikalischer Entwicklungen erörtern musikalische Entwicklungen in ihrem historisch-kulturellen Kontext 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> Musik im Widerspruch von Widerstand (Protest-Song) und Kommerzialität (Merkmale der Popularität) Stilmerkmale der Popmusikgeschichte (Rock`n`Roll, Beat, Hardrock, Reggae, Punk, HipHop, ...) Historisch-kulturelle Kontexte von Musik (Fifties, Hippy, Vietnamkrieg, Ghetto, Schwarz-Weiß-Konflikt...) <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formprinzipien, Notationsformen</p> <p>Rhythmik: Beat-Offbeat, Groove, Rhythmus- Patterns, Rhythmus-Modelle</p> <p>Melodik: Tonskalen (Blues-Tonleiter, Pentatonik), Intervalle der diatonischen Skala, Blue-Notes</p> <p>Harmonik: Terzenschichtungen, Blues-/Jazz-Harmonien</p> <p>Klangfarbe: Stimm-Gestaltung des Pop (Rap, Shouting); typische Ensemble- Besetzungen des Rock; Grundlagen der Klangerzeugung elektroakustischer Instrumente</p> <p>Formaspekte: Liedformen des Pop</p> <p>Notationsformen: Klavierauszüge, Leadsheet</p> <p>Fachmethodische Arbeitsformen Stilistische Übungen, Analyse/Interpretation, Historisch-kulturelle Recherche</p> <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung Schriftl. Übung zu Pop-Stilmerkmalen</p>	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> Bill Haley “Rock around the clock“, Beatles “Help”, Rolling Stones “Streetfighting man” oder “Satisfaction”, Jimi Hendrix “Star Sprangled Banner” Bob Dylan, Sex Pistols, Grandmaster Flash and the Furious Five, Björk, Janis Joplin <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> Eigene Hiphop-Produktion



EF, 1. Quartal Thema: Rock, Pop und Klassik – Musik nach Rezept?		
Verwendungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen • Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotype und Klischees 	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die SuS <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten • interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten von Musik Produktion Die SuS <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungsideen in einem funktionalen Kontext unter Berücksichtigung musikalischer Stereotype und Klischees • erfinden einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf Wirkungsabsichten • realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext Reflexion Die SuS <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik • erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wirkungsabsichten 	Unterrichtsgegenstände <ul style="list-style-type: none"> • Eisfontäne von Tilo Medek • “The unanswered question” von Charles Ives • „Für Alina“ von Arvo Pärt • Konzertwalzer von Joh. Strauß, z.B.: An der schönen blauen Donau, Wiener Blut • Blues, z.B.: Backwater Blues, Blues and Trouble • Rock´n´Roll der 50er Jahre, z.B.: B.Haley: Rock Around The Clock, Elvis Presley: Jailhouse Rock • Soul, z.B. Ray Charles: Hit the Road, Jack Fachliche Inhalte melodisch-rhythmische Musterbildung: <ul style="list-style-type: none"> • Call & response • Stufen-, Wellen, Dreiklangs-Melodik • 8-taktige Periode mit Vorder-/Nachsatz-Korrespondenz • Pattern, Ostinato Verhältnis Melodie – Begleitung in populärer Musik: <ul style="list-style-type: none"> • Harmonische Funktionen (T-S-D), Bluesschema • Improvisationen auf der Grundlage von Melodieformeln • Kadenzformeln als Grundlage eigener Akkordbegleitungen Musikalische Stereotype und deren Wirkung: <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmisch-melodische Formeln beim Walzer • Coverversionen im Vergleich Ordnungssysteme musikalischer Parameter,	Unterrichtsgegenstände <ul style="list-style-type: none"> • 4-Chord-Song • J. Lopez: “Let’s get loud” (Cha cha) • Westlife: “You light up my life” (langsamer Walzer) • Kool & The Gang: “Get down on it” (Disco fox) • Celine Dion “My heart will go on” und “The heart of the ocean” (Coverversionen) • Bodigno: „Ciao ciao Bambina“ – Bohlen/Klaws: “Take me tonight” (Plagiatsfall) Weitere Aspekte <ul style="list-style-type: none"> • Workshop: Tanzformen im gesellschaftlichem Wandel



	<p>Formaspekte und Notationsformen Ordnungssysteme:</p> <ul style="list-style-type: none">• Rhythmische und melodische Motivik• Verhältnis von Metrum, Rhythmus und Takt: Akzentstufen, Synkope, Auf- und Volltakt• Alterationen, leitereigene und leiterfremde Töne• Harmonik: einfache Kadenz-Harmonik in Dur und Moll mit Grundbegriffen T, S, D, Dreiklangs-Umkehrungen, Harmonieschemata• Dynamik: Abstufungen/Übergänge durch Besetzungswechsel• instrumentale Klangfarben <p>Formaspekte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Ostinato, Aufbauschemata im Popsong, Taktgruppensymmetrie <p>Notationsformen:</p> <ul style="list-style-type: none">• lead sheet, trad. Melodie-Notation, Akkord-Symbole, Klaviernotation <p>fachmethodische Arbeitsformen Hör- und Notentextanalyse der melodisch-rhythmischen und motivischen Gestaltung, Analyse kadenz-harmonischer Zusammenhänge unter Nutzung von Akkord- und Harmoniesymbolen, Notation von Akkorden, Spiel von Akkordbegleitungen am Instrument, Realisation von Klassenarrangements mit Gesang, Bearbeitung als stilistische Verfremdung (Travestie), Präsentation und Erläuterung von Gestaltungskonzepten</p> <p>Fachübergreifende Kooperationen Mit dem Fach Sport: Entwicklung und praktische Erprobung von Tanzchoreographien</p> <p>Feedback / Leistungsbewertung Notentext-Analysen ausformuliert und anhand grafischer Markierung, Harmonisierung einer Melodie / Gestaltung eines Bandarrangements, Bearbeitung als stilistische Umformung (z.B. Walzer – Ragtime)</p> <ul style="list-style-type: none">• Schriftliche Erläuterung einer	
--	---	--



	Gestaltungsaufgabe • Präsentation von Gestaltungsergebnissen	
--	---	--

EF, 2. Quartal Thema: Rückbesinnung und Aufbruch in eine neue Zeit – Carl Orffs Carmina burana im Spannungsfeld freier Atonalität		
Entwicklungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen 	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die SuS <ul style="list-style-type: none"> analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen Produktion Die SuS <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen unter Berücksichtigung von Klangvorstellungen in historischer Perspektive Reflexion Die SuS <ul style="list-style-type: none"> ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein erläutern Zusammenhänge zwischen musikalischen Entwicklungen und deren historisch-gesellschaftlichen Bedingungen erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihre historische Perspektive 	Unterrichtsgegenstände <ul style="list-style-type: none"> Schönberg: Ein Überlebender aus Warschau Schönberg: Klavierstücke op.11 Auszüge aus der Carmina burana (Carl Orff): <ul style="list-style-type: none"> Fortuna imperatrix mundi In taberna quando sumus Uf dem Angers Amor volat undique Fachliche Inhalte Stilmerkmale und Satzstrukturen: <ul style="list-style-type: none"> Tonalität Motive Konsonanz-/Dissonanz-Verhältnisse Kompositorische Muster: Passacaglia, Motiv-Verarbeitung Wort-Ton-Bezüge Gesangsstile, Stimmideale und Vortragsweisen Historisch-gesellschaftlicher Kontext: <ul style="list-style-type: none"> Umbruchsituation um 1910 in Musik, Kunst, Gesellschaft, Wissenschaft Aspekte der Widerspiegelung historischer Veränderungen in kompositorischen Entscheidungen Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen Ordnungssysteme: <ul style="list-style-type: none"> Rhythmik: metrische und ametrische 	Unterrichtsgegenstände <ul style="list-style-type: none"> Weitere Auszüge der „Carmina burana“ Weitere Beispiele für freie Atonalität, z.B. Schönberg: George-Lieder op.15, Webern: Orchesterstücke op.10 Beispiele für musikalische Deklamation, z.B.: Bach: Rezitativ „Und der Vorhang im Tempel zerriss“ aus der Johannespassion Beispiele für spätromantische Harmonik: Schönberg: Verklärte Nacht, Wagner: Tristan-Vorspiel, Strauss: Metamorphosen



<ul style="list-style-type: none">• beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen, auch unter dem Aspekt der durch Musik vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern	<p>Zeitgestaltung, Verhältnis von Takt und Rhythmus,</p> <ul style="list-style-type: none">• Melodik: Motiv, Motiv-Verarbeitungen, Phrase, Prosamelodik• Dynamik: Abstufungen und Entwicklungen• Artikulation: staccato-legato, <p>Formaspekte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Ostinato, Polyphonie, Motiv-Verarbeitung, Liedformen/Kunstlied, Vor-, Zwischen-, Nachspiel• Satzdichte <p>Notationsformen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Partitur, transponierende Instrumente (B-Stimme)• Notation von Tonhöhen und Tondauern <p>fachmethodische Arbeitsformen Höreindrücke schriftlich ausformulieren, Analyse von Motiv-Struktur und Motivverarbeitungen in einer Komposition durch Kennzeichnungen im Notentext, Gestaltung ein- und mehrstimmiger musikalischer Verläufe als Stilkopie, Methoden der Recherche und Aufbereitung von Informationen (Texterschließung), Präsentation von Informationen (mediengestützter Vortrag, Handout, Wandzeitung)</p> <p>Fachübergreifende Kooperationen Mit den Fächern Deutsch, Physik, Kunst: Der Epochenübergang um 1910 als Phase des Umbruchs und der Neuorientierung in Wissenschaft, Gesellschaft und Kunst</p> <p>Feedback / Leistungsbewertung analytisches Layout von Notentexten individuell und in Gruppenarbeit, Gestaltungsaufgaben in Anlehnung an erarbeitete Stilmerkmale</p> <ul style="list-style-type: none">• Kompositionsaufgabe als langfristige Hausaufgabe• Referate zu historischen und kulturellen Themen	
---	--	--

Sint: Musik Sekundarstufe I und II

Mataré-Gymnasium Meerbusch





EF, 3. Quartal Thema: Beeinflussung der Wahrnehmung: Filmmusik und ihre Wirkungsweise		
Verwendungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen • Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen • Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotype und Klischees 	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die SuS <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten von Musik • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten Produktion Die SuS <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungskonzepte im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung in einem funktionalen Kontext • entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten • erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung musikalischer Konventionen • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten 	Unterrichtsgegenstände Filmausschnitte zur Analyse der Filmmusik: <ul style="list-style-type: none"> - Casablanca - The Sixth Sense - Der Hofnarr - Fluch der Karibik - Herr der Ringe Fachliche Inhalte Bedeutungszuweisung durch Ausdrucksgesten: <ul style="list-style-type: none"> • Funktionsbegriffe von Musikverwendungen in medialen Kontexten (Paraphrasierung, Kontrapunktierung, Polarisierung, Kommentierung; • Techniken des Unterlegens von Filmsequenzen (Underscoring, Moodtechnik, Leitmotivtechnik) • musikbezogene Kommentare / Interviews mit Komponisten • hörende und lesende Erschließung von Ausdrucksgesten • Instrumentation: Instrumentenkonnotationen, Klangcharakteristika, Ensemblezusammensetzungen Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen Ordnungssysteme: <ul style="list-style-type: none"> • rhythmische und melodische Muster • Melodik: Intervalle, Intervallcharakteristik (Quarte, kleine Sexte, große Sexte etc.), diatonische Skalen, 	Unterrichtsgegenstände Ggf. durch weitere Filme ergänzen Weitere Aspekte <ul style="list-style-type: none"> • Workshop: Gestisch-pantomimische Übungen in der Begegnung von Text und Musik... • gestaltende Umformung eines Musikbeispiels: Szene zur Musik erarbeiten



<p>Reflexion Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none">• erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen• beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten• beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen	<p>Motiv und Motiv-Varianten</p> <ul style="list-style-type: none">• Dynamik: Abstufungen und dynamische Entwicklungen; Terrassen- und Crescendodynamik• Artikulation: staccato-legato, Akzente Formaspekte: Wiederholung, Abwandlung, Kontrast Notationsformen: traditionelle Notation, Partiturform, Klavierauszug <p>fachmethodische Arbeitsformen Hör-Analysen musikalischer Strukturen im Hinblick auf Form-Aspekte und Motiv-Verarbeitungen, Notentextanalysen im Hinblick auf motivisch-thematische Arbeit und Ausdrucksgesten</p> <p>Fachübergreifende Kooperationen mit dem Fach Deutsch: schauspielerische und darstellende Gestaltung einer Szene</p> <p>Feedback / Leistungsbewertung individuell angefertigte Analysen, Gestaltungsaufgabe: eigene Vertonung einer Filmszene mit schriftlicher Erklärung</p>	
---	---	--



EF, 4. Quartal Thema: Die romantische Oper zwischen Phantasie und Realismus		
Bedeutungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen • Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen • Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen 	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die SuS <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik, • benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten • interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen • interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten von Musik Produktion Die SuS <ul style="list-style-type: none"> • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten, Reflexion Die SuS	Unterrichtsgegenstände <ul style="list-style-type: none"> • Operninszenierung des aktuellen Spielplans Fachliche Inhalte Personenkonstellation und Handlungsentwicklung: <ul style="list-style-type: none"> • Figurencharakterisierung durch Musik • Beziehung und Beziehungslosigkeit im Duett • Handlungsentwicklung in der Ensembleszene Wirkungsabsichten: <ul style="list-style-type: none"> • Inszenierung als Interpretation von Musik • Bühnenbild und Regiekonzept • Widerspiegelung gesellschaftlicher und politischer Zustände Stil- und Gattungsmerkmale: <ul style="list-style-type: none"> • Stimmideale und Besetzung • Beziehungen zwischen Gesang und Instrumentalmusik • Klangfarben und Instrumentenkonnotationen Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen Ordnungssysteme: <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmische und melodische Musterbildung • Verhältnis von Metrum, Rhythmus und Takt • Alterationen, leitereigene und leiterfremde Töne • Dynamik: Abstufungen/Übergänge, dynamische Extreme • instrumentale und vokale Klangfarben Formaspekte: <ul style="list-style-type: none"> • Wiederholung, Abwandlung, Kontrast, Taktgruppenordnung 	Unterrichtsgegenstände <ul style="list-style-type: none"> • Operausschnitte weiterer Epochen im Vergleich, z.B. Monteverdi (Orfeo), Mozart (Die Zauberflöte / Die Entführung aus dem Serail) • Vergleich Opern-/Musicalszene Weitere Aspekte <ul style="list-style-type: none"> • evt. Zusammenarbeit mit dem städt. Theater: Führung durch den Bühnenbereich, Interviews, Besuch einer Opernvorstellung



Sint: Musik Sekundarstufe I und II

Mataré-Gymnasium Meerbusch

<ul style="list-style-type: none">• erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen• beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten• beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen• ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein• beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen, auch unter dem Aspekt der durch Musik vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern• beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wirkungsabsichten	<p>Notationsformen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Klavierauszug, Partitur <p>fachmethodische Arbeitsformen Hör- und Notentextanalysen der melodisch-rhythmischen und motivischen Gestaltung, Formen der szenischen Interpretation, z.B. Standbild, Pantomime, Playbackspiel, freies szenisches Spiel, Textumformung und -produktion: Monolog, Dialog, Texterschließung: Zeitungskritik, histor. Rezensionen, Programmheft, Musizieren von Melodien und leichten Begleitformeln, Hintergrundrecherchen zur Entstehungsgeschichte und zur Rezeption</p> <p>Fachübergreifende Kooperationen Mit dem Fach Deutsch: Elemente des Dramas und der dramatischen Dichtung</p> <p>Feedback / Leistungsbewertung Szenische Präsentationen, z.B. zur Personenkonstellation, Notentext-Analysen ausformuliert und anhand grafischer Markierung, Textproduktion: Verfassen einer eigenen Zeitungskritik</p>	
---	--	--



Sint: Musik Sekundarstufe I und II

Mataré-Gymnasium Meerbusch

Grundkurs Q1, Unterrichtsvorhaben I: Der Komponist im Übergang zum bürgerlichen Zeitalter

Inhaltsfelder: Entwicklungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte: Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik, Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext

Zeitbedarf: 25 Std.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache interpretieren Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse <p>Produktion Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext erfinden musikalische Strukturen im Hinblick auf einen historischen Kontext realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext <p>Reflexion Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr.3, 1.Satz Franz Schubert: Der Wanderer D 493 Franz Liszt: Frühlingsrauschen <p>Fachliche Inhalte Gattungsspezifische Merkmale</p> <ul style="list-style-type: none"> Sonatenhauptsatzform in der Wiener Klassik Ausdrucksformen im Kunstlied der Romantik Romantisches Charakterstück, Fantasie Verfahren motivisch-thematischer Arbeit <p>Klang- und Ausdrucksideale</p> <ul style="list-style-type: none"> Entwicklung des Sinfonieorchesters, des Klavierbaus Themendualismus und Konfliktgedanke Virtuosität und Innerlichkeit Zeittypische Ausdrucksgesten <p>Bürgerliches Musikleben</p> <ul style="list-style-type: none"> öffentliches Konzert private Musizierformen bürgerlicher Salon <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen Ordnungssysteme:</p> <ul style="list-style-type: none"> melodisch-rhythmische Musterbildung Akkordbrechung, Dur und Moll <p>Formaspekte: Formtypen: Liedform, Sonatenhauptsatzform, Charakterstück Formprinzipien: Wiederholung, Abwandlung, Kontrast Formen musikalischer Syntax (Periodengliederung) Motivstruktur, Themenformen Notationsformen:</p>	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr.5, 1.Satz, Sinfonie Nr. 9, 4. Satz „Freude, schöner Götterfunken“ Coldplay, Viva la vida <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> Kompositionsprojekt zu „Der Wanderer“ / revolutionäre Musik



Sint: Musik Sekundarstufe I und II

Mataré-Gymnasium Meerbusch

<ul style="list-style-type: none">historischen Kontext• beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext	<ul style="list-style-type: none">• traditionelle Partitur• Klaviernotation <p>fachmethodische Arbeitsformen motivisch-thematische Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse, ...), Lektüre von Sekundärtexten, Gestaltung von Bearbeitungen, z.B. Stimmungsumdeutung, durch Bearbeitung von Liedmelodien, durch Erstellung von Begleitsätzen, Abfassung von Rezensionen/Leserbriefen aus einer historischen Perspektive</p> <p>Fachübergreifende Kooperationen Deutsch, Kunst, Geschichte: Arbeit zu Epochen, Künstlerideal im 19. Jh.</p> <p>Feedback / Leistungsbewertung individuell angefertigte (Notentext-) Analysen unter Verwendung, spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten Erörterung fachspezifischer Fragestellungen, Referate zum musik- und kulturgeschichtlichen Kontext, z.B. Entwicklung des Klaviers</p>	
---	--	--



Sint: Musik Sekundarstufe I und II

Mataré-Gymnasium Meerbusch

Grundkurs Q1, Unterrichtsvorhaben II: Musik zwischen Expressionismus und Neuer Sachlichkeit

Inhaltsfelder: Bedeutungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte: Ästhetische Konzeptionen von Musik, Sprachcharakter von Musik

Zeitbedarf: 25 Std.

Festlegung der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Absprachen	Anregungen für den individuellen Gestaltungsspielraum
<p>Rezeption Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen, • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik <p>Produktion Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik, • bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen vertonen Texte in einfacher Form • erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen <p>Reflexion Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arnold Schönberg: op. 19.2 und 19.6 • Igor Strawinsky: Pulcinella-Suite, Ouvertüre • Alexander Mossolow: Die Eisengießerei op. 19 <p>Fachliche Inhalte Reduktion und Konzentration</p> <ul style="list-style-type: none"> • ästhetische Konzeptionen der 2. Wiener Schule • Formen der Dissonanzbehandlung (freie Atonalität, Zentralklang, ...) • Zwölftontechnik • Bezüge zu ästhetischen Konzeptionen der bildenden Kunst • Rückbesinnung und Traditionsbezug • historische Modelle in der Musik zu Beginn des 20. Jahrhunderts • Neue Sachlichkeit und Realismus • ästhetische Konzeption des Futurismus <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen Ordnungssysteme:</p> <ul style="list-style-type: none"> • rhythmisch-metrische Gestaltung • Synkopen, Taktwechsel, freie Akzentsetzung, „Auflösung rhythmisch-metrischer Grundstrukturen“) • polyrhythmische Strukturen, rhythmische Überlagerungen • melodische und harmonische Strukturen freitonaler und atonaler Musik, z. B. • Gestaltungsprinzipien der Dodekaphonie • Artikulationsformen und Spieltechniken • differenzierte dynamische Verläufe <p>Formaspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formprinzipien der 2. Wiener Schule <p>Notationsformen:</p>	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reduktion und Konzentration • Igor Strawinsky: Le scare du printemps • Arnold Schönberg: Pierrot Lunaire op. 21 • Neue Sachlichkeit und Realismus • Luigi Russolo – Serenata • im Vergleich: Macagni: Cavalleria rusticana • Arthur Honegger – Pacific 231 (1924) • Mechanical Music, Stomp, Blue man group, Maschinenmusik <p>Weitere Aspekte: Kompositionsprojekt: Mensch und Maschine</p>



Sint: Musik Sekundarstufe I und II

Mataré-Gymnasium Meerbusch

<p>Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none">• erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik• beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik• beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen	<ul style="list-style-type: none">• traditionelle Partitur / grafische Notation <p>Fachmethodische Arbeitsformen Verfahren der musikalischen Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse, ...), Gestaltungsaufgabe zum Expressionismus (z. B. Vertonung eines expressionistischen Textes, Präsentation von Rechercheergebnissen)</p> <p>Fachübergreifende Kooperationen Deutsch, Kunst: expressionistische Kunst und Literatur, Idee des Expressionismus in der Kunst</p> <p>Feedback / Leistungsbewertung individuell angefertigte (Notentext-) Analysen unter Verwendung, spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten, Gestaltungsaufgabe: Bearbeitung eines kompositorischen Musters (schriftliche Übung), Komponisten- bzw. Künstlerportraits (in Einzel- bzw. Partnerarbeit), Portfolio zu verschiedenen musikalischen Erscheinungsformen zu Beginn des 20. Jahrhunderts</p>	
---	---	--



Sint: Musik Sekundarstufe I und II

Mataré-Gymnasium Meerbusch

Grundkurs Q1, Unterrichtsvorhaben III: Musik als Zeugnis gesellschaftspolitischen Engagements

Inhaltsfelder: Verwendungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte: Wahrnehmungssteuerung durch Musik, Funktionen von Musik in außermusikalischen Kontexten

Zeitbedarf: 25 Std.

Festlegung der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Absprachen	Anregungen für den individuellen Gestaltungsspielraum
<p>Rezeption Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen und Funktionen von Musik • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte • interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte <p>Produktion Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungskonzepte im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung in einem funktionalen Kontext • bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte • erfinden einfache musikalische Strukturen bezogen auf einen funktionalen Kontext • realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext <p>Reflexion Die SuS</p>	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kurt Weill: Ballade von der Seeräuberjenny • Jimi Hendrix: Star Spangled Banner • Public Enemy: Fight the Power <p>Fachliche Inhalte</p> <p>Rezeptionsweisen von Musik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formen der Distanzierung durch Musik • Nationalhymnen als Ausdruck von Gemeinschaft und Identität • Identifikation durch Authentizität im Rap <p>Verfahrensweisen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stilzitate und deren Verfremdung bei Kurt Weill • Verfremdung und Dekonstruktion durch Montage, Klangcollage, Sampling/Mixing • instrumentale Klangerzeugung und -veränderung • Verhältnis von Sprachrhythmus und rhythmisierter Sprache im Rap <p>außermusikalische Kontexte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musiktheater als Widerspiegelung gesellschaftlicher Wirklichkeit • Das Woodstock-Festival und die Protestbewegungen der 60er Jahre • Hip Hop als kulturelle und politische Bewegung <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <p>Ordnungssysteme:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Melodie- und Rhythmusmuster • Polyrhythmik • harmonische Konventionen • metrische und ametrische Zeitgestaltung <p>Formaspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Periodisch-symmetrische Formmodelle 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wagner: Tristan und Isolde • Kurt Weill: Liebeslied • Stockhausen: Hymnen • Samy Deluxe: Wer wird Millionär • Pink: Dear Mr. President / Wise • Nationalhymnen • Wagner und Hitler



Sint: Musik Sekundarstufe I und II

Mataré-Gymnasium Meerbusch

<ul style="list-style-type: none">• erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext• erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit• erörtern Problemstellungen zu Funktionen von Musik• beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte	<p>Notationsformen:</p> <ul style="list-style-type: none">• traditionelle Notenschrift• grafische Notation• Tonspurendiagramme <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <p>Analyse der Bezüge zwischen Text und Musik, zwischen Vorlage und Bearbeitung (vergleichende Hör- und Notentextanalyse), Lektüre von Selbstzeugnissen, z.B. Schriften, Interviews, Praktische Erprobung von Montage- und Mixingverfahren</p> <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <p>Geschichte, Politik: Wagner und Hitler</p> <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <p>individuell angefertigte Hör- und Notentextanalysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten, Gestaltungsaufgabe: Erstellung einer Klangcollage / einer Breakbeat-Aufnahme, Erörterung fachspezifischer Fragestellungen, Referate zum zeitgeschichtlichen und politischen Kontext der Musik</p>	
--	---	--



Sint: Musik Sekundarstufe I und II

Mataré-Gymnasium Meerbusch

Grundkurs Q2, Unterrichtsvorhaben I: Musikalisch-künstlerische Auseinandersetzung mit existentiellen Fragen

Inhaltsfelder: Bedeutungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte: Ästhetische Konzeptionen von Musik, Sprachcharakter von Musik

Zeitbedarf: 25 Std.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen, • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik <p>Produktion Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik ▪ bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen ▪ vertönen Texte in einfacher Form ▪ erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik ▪ realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen <p>Reflexion Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • J.S.Bach: „Crucifixus“ aus der Messe h-Moll • Karlheinz Stockhausen: Gesang der Jünglinge <p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musikalische Zeichensprache • Musikalisch-rhetorische Figuren, z.B. Passus duriusculus, Seufzermotiv • Vertonung liturgischer Texte in der Kirchenmusik • Dissonanzbehandlung <p>Kompositionsprinzipien als Ausdrucksmittel Formtypen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Passacaglia • Collage <p>Formen der Polyphonie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Raumklang und Raumbezug • Elektronische Klangerzeugung und -gestaltung • Prinzipien serieller Komposition: Reihenstruktur der Parameterordnung <p>Wort-Ton-Verhältnis</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprache als Klang- und Bedeutungsträger • Prosa- und Korrespondenzmelodik • Ausdrucksgestik in der Sprachmelodie <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <p>Ordnungssysteme:</p> <ul style="list-style-type: none"> • rhythmisch-metrische und ametrische Strukturen • melodische Muster • Konsonanz/Dissonanz • vokale und instrumentale Klangfarbe, Sinusschwingung, Obertonspektrum <p>Formaspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ostinato und Soggetto 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bach, Kantate 12 „Weinen, klagen, sorgen, zagen“, Eröffnungschor ▪ Bach: „Lass ihn kreuzigen“ aus der Matthäuspassion ▪ Crucifixus-Vertonungen in Messen von Mozart (Missa brevis KV 220), Beethoven (Messe op. 86) ▪ Schubert: Der Tod und das Mädchen ▪ Reger: O Tod, wie bitter bist du ▪ Ligeti: Lux aeterna • Berio: Sequenza per voce femminile • Elektronische Musik



Sint: Musik Sekundarstufe I und II

Mataré-Gymnasium Meerbusch

<ul style="list-style-type: none">• erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik• beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik• beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen	<ul style="list-style-type: none">• Polyphone Satzstruktur• Formaspekte elektronischer Musik (z. B. Montagetechnik, Raumklang) <p>Notationsformen:</p> <ul style="list-style-type: none">• traditionelle Partitur, Klavierauszug• Notation elektronischer Musik <p>fachmethodische Arbeitsformen Verfahren der musikalischen Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse, ...), Interpretationsvergleich, Gestaltung von Textvertonungen, Gestaltungsaufgabe unter Verwendung digitaler Medien</p> <p>Fachübergreifende Kooperationen Mit dem Fach Religion: Kulturgeschichtlicher Kontext biblischer und liturgischer Texte Mit dem Fach Physik: Schwingungseigenschaften und Prinzipien elektronischer Klangerzeugung</p> <p>Feedback / Leistungsbewertung individuell angefertigte (Notentext-) Analysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten, Ausformulierung einer vergleichenden Interpretation, Gestaltungsaufgabe: Textvertonung durch klangliche Manipulation, Referate zum musikästhetischen und kulturgeschichtlichen Kontext</p>	
--	--	--

Ggf. Abiturvorbereitung, wenn Abiturienten vorhanden